



Sachbearbeitung FAM - Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 13.02.2012

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 14.03.2012 TOP

Behandlung öffentlich

GD 092/12

---

Betreff: Sozialraumbericht Wiblingen 2010 / 2011

Anlagen: Anlage 1 - Fallunspezifische Projekte Sozialraum Wiblingen  
Anlage 2 - Bildungspartnerschaften Sozialraum Wiblingen  
Anlage 3 – Sozialraumanalyse Wiblingen  
Anlage 4 – Kennzahlen Hilfen zur Erziehung Sozialraum Wiblingen

**Antrag:**

Den Bericht zur Kenntnis nehmen

Hartmann-Schmid, Helmut

---

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2,C 2,R 2,ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

---

### 1. Ausgangslage

Zuletzt wurde über den Sozialraum Wiblingen mit dem Stadtteil Wiblingen und den Ortschaften Unterweiler, Donaustetten und Gögglingen in den Jugendhilfeausschüssen am 21.04.2009 (GD 155/09) und am 22.06.2010 (GD 253/10) berichtet.

Der jetzt vorliegende Sozialraumbericht widmet sich den Veränderungen und Weiterentwicklungen im letzten Jahr, zeigt die Breite der kommunalen Kinder- und Jugendsozialarbeit auf und konkretisiert insbesondere im Bericht über die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung mit der Auswertung der Kennzahlen die aktuellen Problemstellungen und Entwicklungen.

Im Sozialraum Wiblingen kommt es nach wie vor zu einer hohen Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen, doch konnte der Trend zu immer mehr Einsatz von finanziellen Mittel gestoppt werden. Die Ausgaben hielten sich auf dem Niveau der Vorjahre.

Die frühen Hilfeansätze über Soziale Gruppenarbeit an 2 Grundschulen, aufsuchende Familientherapie in Klärungsfällen und die in 2010 begonnene Schulsozialarbeit an der Albert-Einstein Realschule zeigen Wirkungen. Desweiteren wurden länger laufende "Altfälle" einer systematischen Überprüfung unterzogen.

Seit September 2011 wird im Wohnquartier Tannenplatz West versucht über niedrigschwelligere Angebote der Quartierssozialarbeit der zuletzt besonders hohen Inanspruchnahme erzieherischer Hilfe entgegen zu treten.

Die Analyse des Sozialraums ergibt, dass die absolute Zahl an Kindern und Jugendlichen sinkt, doch die Anzahl der Haushalte mit Kindern annähernd gleich bleibt.

Im Bereich der Sozialindikatoren wie arbeitslose Bevölkerung, junge Arbeitslose, Kinder- und Jugendkriminalität zeigt sich in Wiblingen eine gleichbleibende Belastung.

Der Erhalt der bisherigen Angebotsstruktur mit den genannten Weiterentwicklungen ist demzufolge erforderlich.(siehe Anlage 3 – Sozialraumanalyse Wiblingen)

### 2. Entwicklungen im Sozialraum Wiblingen mit der Schilderung der einzelnen Bereiche

#### 2.1. Kommunalen Sozialer Dienst (KSD)

Im KSD arbeiten 3 hauptamtliche Mitarbeiterende im Umfang von 3,0 Personalstellen. Diese Personaldecke hat dem KSD bei ständig gestiegener Nachfrage kaum mehr Freiräume für ressourcenorientierte Fallgestaltung gelassen.

Zum 01.04.2012 wird der KSD Stellenanteil auf 3,4 Personalstellen erhöht.

Wir versprechen uns dadurch, dass der KSD mehr Zeit im Vorfeld von Hilfen von Erziehung einsetzen kann und es dadurch zukünftig weniger häufig erforderlich ist, zusätzliche Hilfen zu installieren, bzw. in den laufenden Hilfen noch passgenauere "Maßanzüge" mit den Beteiligten konstruiert werden können.

Wir erwarten uns dadurch positive Effekte durch verbesserte Rahmenbedingungen zur Steuerung laufender Fälle  
(siehe Anlage 4 – Kennzahlenauswertung).

## **2.2. Wirtschaftliche Jugendhilfe (WJH)**

In der WJH arbeitet bisher eine hauptamtliche Mitarbeiterin an 3 Tagen in der Woche in Wiblingen. Zum 01.03.2012 wird das Zeitkontingent für Wiblingen auf 3,5 bis 4 Wochentage erhöht, um damit ebenfalls den komplexeren Anforderungen bei der verwaltungsmäßigen Abwicklung der Hilfeleistungen zu entsprechen und ebenfalls bürgernah ansprechbar zu sein.

## **2.3. Jugendgerichtshilfe (JGH)**

Die JGH ist mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin besetzt. Diese ist neben Wiblingen auch für Böfingen und den Eselsberg verantwortlich. Zuständigkeit besteht für die Bereiche Kinder- und Jugendkriminalität. Hier sind keine besonderen Auffälligkeiten festzustellen.

Die Zahl der Gesamtfälle im Sozialraum Wiblingen ist seit 2006 rückläufig und die Jahre 2009 und 2010 sind gleichbleibend (im Jahr 2008: 156 Fälle; im Jahr 2009: 127 Fälle; im Jahr 2010: 131 Fälle). Für weitere Aussagen wird auf den Bericht zur Jugendgerichtshilfe in der GD 347/11 in der Sitzung des JHA vom 26.10.11 verwiesen.

## **2.4. Offene Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum Wiblingen**

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit arbeiten fünf hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die sich 3,7 Planstellen teilen, sowie zwei Anerkennungspraktikantinnen. Die Zivildienststellen konnten ab September teilweise durch eine FSJ Stelle ersetzt werden.

In der wöchentlich stattfindenden Teamsitzung, an der auch die Mobile Jugendarbeit teilnimmt, werden die Angebote, aktuelle Vorfälle und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in den 3 Standorten (*Jugendhaus Tannenplatz-Wiblingen*, *Jugendhaus Schlossstall-Wiblingen*, *Begegnungsstätte im Bürgerzentrum Wiblingen*) besprochen und reflektiert.

Der erforderliche Personaleinsatz wird abgestimmt, sowie neue gemeinsame Projekte geplant und vorbereitet.

Die wöchentlichen Öffnungszeiten und Angebote in den 3 Standorten umfassen gesamt 51 Stunden. Während des Jahres finden verschiedene gemeinsame Angebote und Aktionen statt. Am Freitag vor Rosenmontag trafen sich die Kinder der verschiedenen Angebote zur gemeinsamen Faschingsparty im Jugendhaus Wiblingen.

Ende Juni startete das Spielmobil Wiblingen in sein 25. Jubiläumsjahr, welches am 09.07.2011 mit einem Fest gefeiert wurde. In acht Wochen steuerte das Spielmobil auch dieses Jahr wieder sechs Spielplätze an. Das kostenfreie Angebot nahmen täglich 40-70 Kinder, am Standort Biberacherstraße 70-100 Kinder wahr.

Anfang September startete die 6. Wiblinger Kinderferienwoche, ein Kooperationsprojekt zusammen mit der evangelischen Gesamtkirchengemeinde und der Jugendhilfeeinrichtung <guterhirte e.v.>.

Einen Tag vor St. Martin veranstaltete der Musikverein das Martinsspiel auf dem Marktplatz. Im Anschluss daran wurden die Räumlichkeiten der Begegnungsstätte für Teilnehmer und Besucher für einen gemütlichen Abend zur Begegnung geöffnet.

Das internationale Fest der RPG Wiblingen wurde mit einem Spielangebot unterstützt und der Wiblinger Weihnachtsmarkt mit einem Stand bereichert.

Nach den ersten positiven Erfahrungen bei der U18 Bundestagswahl im Jahr 2009 wurde im März 2011 eine Woche vor der Landtagswahl in BW, die erste landesweite U18 Landtagswahl in den Räumen und mit Personal des Jugendhauses Tannenplatz-Wiblingen und dem Jugendhaus

Schlossstall-Wiblingen, sowie der Sägefild Werkrealschule durchgeführt. Die Vorbereitungen lagen bei der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit der Sägefildschule. Die Veranstaltung wurde vom angrenzenden Schulzentrum sehr gut angenommen.

Weiterhin fand während der Wintermonate zweiwöchentlich am Freitagabend, das von der mobilen und offenen Kinder- und Jugendarbeit gemeinsame Sportangebot Nightball bis Mitternacht statt. Dieses Angebot wird nach wie vor sehr gut besucht. Mit den Nightball/-Soccer Teams der anderen Sozialräume wurden drei Turniere durchgeführt, eines davon in Wiblingen.

### **Besonderheiten des Jugendhauses Schlossstall Wiblingen**

Der offene Treff hat an drei Tagen in der Woche geöffnet: Dienstag 16-20 Uhr, Mittwoch 18-21 Uhr und Donnerstag 17-22 Uhr. Das jüngere Publikum nimmt die Vorverlegung der Öffnungszeiten am Dienstag gut an, da es hier den nötigen Freiraum hat die Angebote des offenen Treffs für sich zu nutzen.

Freitags fand von September bis Mai weiterhin das Wiblinger Kinderkino statt. Das durchgeführte Folgeangebot des Kinderkinos für Ältere hat nicht die gewünschte Resonanz erzielt und wurde daraufhin eingestellt.

Nach der positiven Resonanz auf das zusätzliche Ferienangebot an Ostern 2010, führte das Jugendhaus Wiblingen an Ostern 2011 dieses Ferienangebot zum zweiten Mal, zusätzlich zum Spielmobil und der Wiblinger Kinderferienwoche, durch. Zukünftig findet die Bewerbung der Angebote auch in den Teilgemeinden Unterweiler, Göggingen und Donaustetten statt.

Im Frühjahr 2011 wurden Teile des Obergeschosses von einer engagierten Bürgerin und dem Team des Jugendhauses renoviert. In den neugestalteten Räumen findet zusätzlich zu den Angeboten des Jugendhauses, ein Kreativangebot für Erwachsene und ein Musikgarten angeleitet durch die engagierte Bürgerin statt.

### **Besonderheiten der Begegnungsstätte im Bürgerzentrum Wiblingen**

Im Frühjahr 2010 fand im Rahmen des Programm Stärke vom Land Baden-Württemberg ein Eltern-Coaching-Kurs und im Herbst eine Familienfreizeit am Bodensee statt. Beide Angebote wurden sehr gut angenommen.

Im Frühjahr 2011 fand ein weiterer Eltern-Coaching Kurs statt und in den Herbstferien 2011 konnte erneut eine Familienbildungs- und Erholungsmaßnahme auf der Schwäbischen Alb stattfinden.



*Bild: Familienbildungs- und Erholungsmaßnahme, Tieringen / Schwäbische Alb - 11/2011*

Exkurs:

*Bericht über die Familienbildungs- und Erholungsmaßnahme "Elternschule" im Landesprogramm Stärke in der Ferienstätte Tieringen vom 29. Oktober bis 5. November 2011*

*Durch die langjährige Arbeit der Begegnungsstätte im Bürgerzentrum Wiblingen im Bereich der Eltern-Kind-Arbeit haben wir Zugang zu vielen Familien. Wir werden von Besuchern in Erziehungsfragen angefragt und erleben, dass sie sich in einer zu angespannten finanziellen Situation mit den daraus resultierenden Problemlagen und fehlenden Möglichkeiten befinden, um außerhalb dieses belastenden Alltags sich miteinander zu beschäftigen und als Familie weiterzuentwickeln. Diese Erfahrungen und geäußerten Bedürfnisse veranlassten uns 2010 eine erste Familienbildungs- und Erholungsmaßnahme mit Elterntermin, im Rahmen des Projekt Stärke, anzubieten und die positive Resonanz bewog uns 2011 diese Maßnahme erneut durchzuführen. Die teilnehmenden Familien stammen überwiegend aus Wiblingen und hier aus den Wohngebieten Tannenplatz (Biberacher Straße, Kemptener Straße, Reutlinger Straße), Erenlah und Göggingen.*

*Es waren 12 Familien dabei, davon 6 Alleinerziehende, mit 1 bis 3 Kindern je Familie.*

*Insgesamt waren es 15 Erwachsene, 3 Väter, 12 Mütter und 23 Kinder.*

*Fünf Familien haben einen Migrationshintergrund, alle leben in schwierigen finanziellen Verhältnissen. Bei einigen deutet sich darüber hinaus Überforderung bei der Erziehung an.*

*Begleitet wurde die Gruppe von den Mitarbeiterinnen der Begegnungsstätte, Berufspraktikantinnen und dem Leiter des Jugendhaus Schlossstall, der einigen Kindern und Eltern vom Spielmobil und vom Kinderkino bekannt ist. Das Team bot erlebnisaktivierende, gruppenstärkende und freizeitpädagogische Elemente an und übernahm während den Elternbildungseinheiten die Kinderbetreuung. Die Angebote fanden immer im Freien statt. Für die Schulkindergruppe wurde täglich ein Werk-/Bastelprogramm angeboten, wie Schwirrhölzer und Bumerang bauen. Daneben wurden die Kinder dazu angehalten, gemeinsame Aktionen wie das Stockbrotgrillen verantwortlich mit vorzubereiten. Ein weiteres Angebot war Bogenschießen. Hier lag unser Augenmerk auf der Einhaltung der Sicherheitsregeln und der Einübung des Bewegungsablaufs. Für die Kinder, überwiegend Jungen, war es ausgezeichnet einen männlichen Mitarbeiter als Rollenvorbild und Identifikationsfigur dabei zu haben.*

*Den Elternbildungsteil übernahm ein Familientherapeut gemeinsam mit einer Mitarbeiterin.*

*Am Montag-, Mittwoch-, Donnerstag- und Freitagvormittag fand für die Eltern das Angebot des Elterncoaching statt. Im Coaching entstand eine Gemeinschaft der Eltern, die geprägt war von „wir wollen gute Eltern sein“. Nachdem die Eltern erlebt hatten, wie entspannt und zufrieden ihre Kinder aus der Betreuung kamen, wussten sie ihre Kinder während des Elterncoachings in den Händen der Mitarbeiter gut aufgehoben und konnten sich auf die Inhalte konzentrieren. Auch das Angebot der Therapeuten zu Einzelgesprächen wurde gerne in Anspruch genommen.*

*Folgende Inhalte wurden bearbeitet:*

- Rolle und Aufgaben von Eltern*
- Unsicherheiten und Zweifel in der eigenen Elternrolle erkennen*
- Neues Verhalten in der Elternrolle ausprobieren*
- Kreative Lösungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen suchen*
- Eskalationskreisläufe erkennen und Lösungen entdecken*
- Erziehungsmuster erforschen, bewerten und ggf. verändern*

*Für die meisten Familien war es neu, eine Woche in der Gemeinschaft zu leben, gemeinsam zu essen und die Freizeit zu erleben. Die idyllische Landschaft und das gute Wetter trugen wesentlich zur Erholung und zum Abschalten vom Alltag bei. Die Möglichkeit Zeit für sich in der Familie zu haben war vorhanden, wurde aber wenig genutzt. Die Gemeinsamkeit war für alle ein wichtiger Schwerpunkt. Einige Teilnehmer vermissten zu Beginn der Woche den Fernseher. Am Ende waren alle verwundert, dass sie dieses Medium die Woche über nicht gebraucht haben –ein sehr erfreuliches Fazit!*

### Regelangebote in der Begegnungsstätte im Bürgerzentrum Wiblingen

Dienstag	9.00 - 11.30 Uhr – Eltern-Kind-Treff 17.00 – 18.30 Uhr Mädchengruppe 12-14 jährige
Mittwoch	9.00 - 11.30 Uhr – Spielgruppe für Kinder von 2 -3 Jahren 14.00 - 16.30 Uhr „Pfiff“ für Grundschüler mit wöchentlich wechselnden Themen
Donnerstag	9.00 - 11.30 Uhr – Eltern-Kind-Treff, 12.00 – 16.00 Uhr Kinderplanet (Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, flexible Angebote) für Grundschüler
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr 1x monatlich Bilderbuchkino

Beim Eltern- Kind-Treff waren bis zu 30 Eltern (in der Regel Mütter) und ihre Kinder gleichzeitig anwesend, so dass die Raumkapazitäten fast an ihre Grenzen stießen.

Der Arbeitskreis Wiblinger Kinder (WiKi )hat sieben Bilderbuchkino Veranstaltungen durchgeführt und im Mai 2011 fand das zweite WiKi Fest im Saal des Sozialzentrums statt.

Aufführungen der Kinder und ein Mitmachangebot wurden von den verschiedenen Einrichtungen organisiert. Das Fest wurde von ca. 200 Erwachsenen und 300 Kindern besucht.

Ab Herbst 2010 gab es ein Theaterprojekt mit dem Behindertenheim Tannenhof, dem Jugendhilfeträger >guterhirte< , der Albert-Einstein-Realschule und der Begegnungsstätte im Bürgerzentrum Wiblingen. Die Aufführungen im Frühjahr 2011 im Saal des Sozialzentrums waren gut besucht und sorgten für gute Laune bei den Besuchern und Teilnehmenden.

Seit Herbst 2011 wird wieder fleißig für die nächste Aufführung geprobt und das Theaterstück soll vor den Sommerferien 2012 aufgeführt werden.

### Besonderheiten des Jugendhaus Tannenplatz – Wiblingen

Die Öffnungszeiten des offenen Treffs im Jugendhaus Tannenplatz – Wiblingen:

Mittwoch	17.00 – 22.00 Uhr
Donnerstag	17.00 – 22.00 Uhr
Freitag	17.00 – 22.00 Uhr
Sonntag	16.00 – 22.00 Uhr (1x monatlich)

Der offene Treff des Jugendhaus Tannenplatz richtet sich hauptsächlich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 – 21 Jahren.

Kinder im Alter von circa 8 – 14 Jahren können bis 19 Uhr ins Jugendhaus kommen und werden so schrittweise an den Regelbetrieb herangeführt.

Der Anteil dieser jüngeren Besuchergruppe stieg von 10,8 % in 2009 auf 14,1% in 2010 an.

Der Jugendhausbetrieb war auch in 2010 ganzjährig gut besucht. Zwischen 40 und 80 Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene mit überwiegend internationalen Wurzeln kommen regelmäßig.

Die Gruppenräume Mädchenzimmer, TV-Raum und vereinzelt die Fitnessräume waren parallel zum Betrieb im Veranstaltungssaal im EG nachgefragt. Der Veranstaltungssaal wird am Montagabend durch einen Malkurs für Kinder belegt.

Die geöffneten Sonntage waren in den Wintermonaten stärker besucht als in der warmen Jahreszeit.

.Im Mai/Juni veranstaltete das Jugendhaus ein Fußball WM Playstation Turnier auf Großleinwand als Vorbereitung auf das WM Turnier in Südafrika.

Im Juli 2010 fand das 3. Sommerfest im Jugendhaus statt. Für die Unterhaltung der Gäste im und ums Haus sorgten drei Livemusikdarbietungen.

Neben der offenen Jugendarbeit im Jugendhaus Tannenplatz sind die Mitarbeiter der Einrichtung in verschiedene Angebote des Verbundmodells Wiblingen eingebunden, wie z. B. Mädchengruppe, Kinderangebot „Pfiff“, Schülertreff, Kinderkino (jeweils 1 MA), GS-Förderangebot „Planet“, Nightball (jeweils 2MA).

Im Sommer 2011 wurde der Theken- und Eingangsbereich innen und außen, sowie das große Einrichtungslogo durch Jugendliche unter Anleitung neu gestaltet bzw. renoviert.

Wegen erforderlicher Baumaßnahmen für den Einzug der Sozialen Dienste wurde der Fitnessraum in das Erdgeschoss und das Mädchenzimmer in den früheren Bandproberaum im Untergeschoss verlegt. Mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 startete das Treff-und Spielangebot für Schüler

durch die SSA der Albert Einstein Realschule in der Mittagspause im Veranstaltungssaal des Jugendhauses.

Das Jugendhaus steht an Samstagen der Bürgerschaft für Privatveranstaltungen zur Verfügung. Dieses Angebot wird rege genutzt und in 2010 jeden Monat von Wiblinger Bürgern genutzt.

## **2.5. Mobile Jugendarbeit (MJA) Sozialraum Wiblingen**

Das Team der MJA ist mit 2 Diplom-Sozialpädagogen (BA) mit insgesamt 1,8 Personalstellen gemischtgeschlechtlich besetzt. Derzeit stehen 4 Gruppenräume im Stadtteil Wiblingen zur Verfügung. Diese sind ein Container an der Bezirkssportanlage und drei Räume mit separatem Eingang im UG des Jugendhauses Tannenplatz. Die Kontakt und Anlaufstelle mit Büro ist in der Biberacher Straße 39 untergebracht.

Insgesamt hatte die Mobile Jugendarbeit Wiblingen im Jahr 2010 zu 215 jungen Menschen Kontakt. Hierbei wurden zu 76% männliche Jugendliche und junge Erwachsene erreicht und zu 24 % Mädchen und junge Frauen.

Die MJA hatte hauptsächlich Kontakt zu jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 20 Jahren (40 %). Ein Viertel der erreichten jungen Menschen waren zwischen 14 und 17 Jahre alt.

36 % waren über 21 Jahre alt und 75% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben internationale Wurzeln.

### Streetwork

Streetwork bildet einen Schwerpunkt, um Kontakt zu den jungen Menschen aufzubauen und zu pflegen. Dadurch können regelmäßig Einblicke in die Lebenswelt der jungen Menschen gewonnen werden. 179 junge Menschen konnten über diese Methode erreicht werden.

### Gruppen- und Cliquesangebote

Hierzu zählen Freizeitangebote wie Ausflüge, Spieleangebote, Grillaktionen etc., an welchen im vergangenen Jahr 63 junge Menschen teilnahmen. Darüberhinaus stellte die MJA einzelnen Gruppen und Cliques Räumlichkeiten zur Verfügung. Dieses Raumangebot nutzten 84 junge Menschen. Zudem wurde an drei festen Tagen pro Woche eine offene Kontaktzeit für die gesamte Zielgruppe der Mobile Jugendarbeit angeboten, welche von 81 jungen Menschen wahrgenommen wurden.

### Einzelfallhilfen

80 junge Menschen nutzten 2010 die Hilfe im Einzelfall, die Beratung und Information sowie Vermittlung und Begleitung beinhalten kann. Zu bearbeitende Themen waren hierbei vor allem Arbeitslosigkeit, Delinquenz, riskanter Alkohol- bzw. Drogenkonsum und Schulden. Insgesamt zeigte sich, dass die jungen Menschen meist mehrfach problembelastet waren und weitere Schwierigkeiten (Gewalt, Wohnsituation, Familienverhältnisse, psychische Auffälligkeiten) die Lebenslage dieser jungen Menschen kennzeichnen.

### Gemeinwesenarbeit

Die Mobile Jugendarbeit ist mit den unterschiedlichsten Institutionen vernetzt und arbeitet in diversen Teams und Gremien mit, um eine Verbesserung der Lebensbedingungen der jungen Menschen anzustreben. So beteiligte sich die Mobile Jugendarbeit im Jahr 2010 an drei Projekten im Gemeinwesen und initiierte selbst das Musikfest „WiblinG' Sound“.

Als unerlässliche Bausteine werden von der Mobile Jugendarbeit nach wie vor, neben einer verlässlichen und kontinuierlichen Straßensozialarbeit aus Gründen der Beziehungspflege, auch Freizeitangebote und das Angebot der Cliquesräume gesehen, da bei den jungen Menschen weiterhin ein hoher Bedarf an alternativer Freizeitgestaltung und Räumen beziehungsweise deren Nutzung konstatiert wird.

Da bei der Unterstützung im Einzelfall die Perspektivlosigkeit der jungen Menschen durch

Arbeitslosigkeit eine gewichtige Rolle spielt, setzt sich die MJA weiterhin verstärkt mit der Frage auseinander, wie junge Menschen in Arbeit vermittelt werden können, beziehungsweise welche sonstigen sinnstiftenden Tätigkeiten für sie geschaffen werden können.

## 2.6. Schulsozialarbeit an der Sägefeldschule

Für die Sägefeldschule stehen eine Personalstelle und eine FSJ-Stelle zur Verfügung

Eine Hauptaufgabe der Schulsozialarbeit sind einzelfallbezogene Beratungsgespräche. Diese gliedern sich wie folgt auf:

- Beratung bei Schulschwierigkeiten und anderen Lebensfragen für Schüler und Eltern
- Beratung bei Konflikten im Elternhaus und in der Schule
- Beratung bei Erziehungsfragen, Schulschwierigkeiten
- Sozialpädagogische Beratung für Lehrerinnen und Lehrer
- Beratungsorientierte Teilnahme am Unterricht
- Projektberatung
- Fallbezogene Zusammenarbeit und Vermittlung mit/an Fachdienste/-n bei SO,
- Fallbezogene Kontakte mit Beratungsstellen, Polizei

Die Gespräche nehmen einen Großteil der zeitlichen Ressource für sich ein. Sie werden teilweise alleine mit den Schülern, Eltern und Lehrern oder auch zusammen geführt.

### Unterrichts- und Schulorganisation:

- Teilnahme an und Mitarbeit in schulischen Gremien und Konferenzen
- Einbezug und Teilnahme an schulischen Programmen (z.B. Arizona Modell)
- Kooperation mit der Schülermitverwaltung (SMV)
- Regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung und Lehrkräften meist mit beratender Struktur und der Planung des weiteren, gemeinsamen Vorgehens.

Regelmäßig wird die Schulsozialarbeit zu Klassenkonferenzen eingeladen. Bei diesen wird über Maßnahmen bei auffälligen Schülern beraten. Die Schulsozialarbeit versucht hierbei ganzheitlich die Lebenswelt der Schüler im Blick zu behalten.

### Präventionsarbeit:

Ein wichtiges Element ist die präventive Arbeit mit den Schülern für unterschiedliche Bereiche wie Sucht und Gewalt. Hierfür wird pro Halbjahr mindestens einmal jede Klasse besucht und bei Bedarf wird an der Entwicklung der sozialen Kompetenzen gearbeitet.

### Sozialpädagogische Gruppenarbeit

- Unterstützung von Klassengemeinschaften
- Vorbereitung und Durchführung von Freizeitmaßnahmen
- Themen- und Interessensbezogene Gruppen (z.B. SchülerInnen Seminare, Angebote für gemischtgeschlechtliche und geschlechtsspezifische Gruppen)

### Coolnesstraining und soziales Kompetenztraining

Auf Wunsch von und in Zusammenarbeit mit Klassenlehrern wurde in verschiedenen Klassen ein Coolnesstraining bzw. Soziale Kompetenztrainings durchgeführt. Es werden immer 2x6 Einheiten mit je zwei Schulstunden durchgeführt. Bei der Evaluation nach einem halben Jahr wurden mehrheitlich von Schülern und Lehrern positive Veränderungen in den Klassen festgestellt. Sowohl die Aufmerksamkeit als auch der Klassenzusammenhalt hat sich in allen Klassen verbessert.

### Projekt - U 18 Wahl:

Im März 2010 wurde landesweit eine Landtagswahl für unter 18-jährige veranstaltet. Die Schulsozialarbeit hat diese in der Sägefeldschule in Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit in Wiblingen und der Sägefeldschule organisiert.

### Ganztagesangebot „Jung und Alt“

Mitarbeit bei dem Ganztagesangebot im Bereich des Projektes „Jung und Alt“. Hierbei geht es um die Anleitung und Reflexion der Senioren, die sich ehrenamtlich betätigen.

### Schülertreff

Der Schülertreff ist von Montag bis Donnerstag mit der Unterstützung von Lehrern und der Mitarbeiter der offenen Jugendarbeit geöffnet. Täglich sind im Schülertreff zwischen 30 und 70 Schüler. Es gibt hier die Möglichkeit Brettspiele, Tischtennis, Tischkicker und vieles andere zu machen. Auch erfreut sich der Ruheraum großer Beliebtheit. Das Wichtigste für die Besucher ist jedoch der intensive Kontakt untereinander und zu den hier arbeitenden Personen.

### Berufseinstiegsbegleitung

Die Berufsorientierung wird durch Berufseinstiegsbegleiter der Agentur für Arbeit in der Sägefeldschule durchgeführt.

### Gemeinwesen- und Gremienarbeit

- Mitarbeit beim Spielmobil
- Kontakte zu Stadtteilcliquen
- Kooperation und Gremienarbeit mit anderen sozialen Institutionen im Stadtteil
- Mitarbeit bei dem AK Mädchen
- Mitarbeit in der Schulsozialarbeiterrunde

### Lernbegleiter

In dem letzten Schuljahr wurden in der Sägefeldschule drei Lernbegleiter für je einen Schüler eingesetzt. Die Schulsozialarbeit diente als Ansprechpartnerin für die Lernbegleiter, Eltern und Schüler.

## **2.7. Schulsozialarbeit an der Albert-Einstein-Realschule**

Im September 2009 wurde erstmalig eine 50% Stelle Schulsozialarbeit geschaffen und ab dem Schuljahr 2011/12 der Stellenumfang auf 75% erhöht.

### Sozialpädagogische Angebote und Arbeitsschwerpunkte:

#### Einzelfallhilfe und Beratung

Der Schwerpunkt der Schulsozialarbeit liegt wegen der hohen Schülerzahl und entsprechend großer Nachfrage auf der sozialpädagogischen Beratungsarbeit. Schwerpunkt war hier die Beratungsarbeit mit Schülern, gefolgt von Absprachen mit Lehrern und Elterngesprächen. Vorwiegende Themen der Beratung wegen schulischer Auffälligkeiten waren besonders oppositionelles Verhalten im Unterricht gefolgt von Leistungsproblemen und Mobbing. Erfreulich gering war die Zahl der Schulverweigerer. Wenn deren Konfliktursachen aber außerschulische waren, dann blieben sie trotz Einbezug des Umfeldes recht lösungsresistent. Themen der Beratung im sozialen und familiären Umfeld standen häufig im Zusammenhang mit Migration, Trennungskonflikten der Eltern und vielfältigen Vernachlässigungen. Eine Gruppe Schüler deren Abschluss an der Realschule gefährdet war, wurde über die externe Schulfremdenprüfung informiert.

#### Kooperation mit der Schule

Nachfragen an sozialpädagogischer Unterstützung kamen vorwiegend von Lehrern und der Schulleitung. Nur vereinzelt meldeten Schüler oder Eltern einen Unterstützungsbedarf an. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung verlief sehr gut. Neben den regelmäßigen Terminen zum Austausch über Schüler und Allgemeines gab es auch immer wieder spontane bedarfsorientierte Absprachen. Die Zusammenarbeit war immer konstruktiv und wertschätzend. Weitere wichtige Standbeine sind die Kooperation mit der SMV und die Ausbildung der

Streitschlichter.

Zusätzliche Angebote waren die erlebnispädagogischen Kennenlertage mit den Fünftklässlern und die neu gegründete Umwelt AG.

Um die präventive Arbeit zu stärken wird im Folgenden die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern von Klasse 5 und 6 eingeführt, um im pädagogischen Schwerpunkt gemeinsam soziales Lernen zu fördern.

Ab September 2011 wurde der fehlende Schülertreff mittels des nahegelegenen Jugendhaus Tannenplatz kompensiert und dadurch ein betreutes Angebot in der Mittagspause für Schüler ermöglicht.

## **2.8. Kinder- und Jugendarbeit in Göggingen und Donaustetten**

*(aus dem Bericht des Ortsvorstehers Markus Mendler)*

In Göggingen und Donaustetten leben (Stand 2010)

- Kinder unter 6 Jahren:	241
- Kinder/Jugendliche von 6 - 15 Jahren:	422
- Jugendliche 15 - 18 Jahre:	169
<hr/>	
GESAMT	832 Kinder und Jugendliche.

Interessant ist hierbei der Anteil der Kinder und Jugendlichen, als Mitglieder in den örtlichen Institutionen, Sport- und Musikvereinen organisiert sind. Dieser beträgt in der genannten Altersgruppe bis 18 Jahre rund 70 %. Zu nennen sind v.a.:

- Spiel- und Sportgemeinschaft Ulm 99
- Blasmusik Göggingen/Donaustetten
- Akkordeonclub Göggingen
- Jugendfeuerwehrabteilungen in Göggingen und Donaustetten
- Reitverein Göggingen
- Zoll-Zillenfahrer Göggingen/Donaustetten
- Jugendchor Donaustetten
- Tennisclub Donaustetten.
- Kirchliche Jugendarbeit der Kirchengemeinden

Die Zahlen zeigen und belegen: Die Vereine und Institutionen mit den ehrenamtlichen Übungsleitern/-innen und Helfern bieten ein wichtiges, "nicht weg zu Denkendes", umfassendes und bedarfsgerechtes Angebot.

Es ist aber auch festzustellen, dass von den nicht in den Vereinen organisierten Jugendlichen eine erhebliche Nachfrage nach Räumlichkeiten für Treffs und Feiern besteht. Die Ortschaft Göggingen/Donaustetten bietet hierbei insgesamt fünf Räumlichkeiten für diese Jugendlichen an. Diese Treffs werden u.a. auch von Jugendlichen aus Erbach, Dellmensingen und Wiblingen besucht.

Im alten Rathaus Donaustetten ist der Jugendtreff "Breakzone" beheimatet, der "offen" betrieben wird. Verantwortlich zeichnen sich hier junge Erwachsene, die vor allem von MitarbeiterInnen der katholischen Kirchengemeinden betreut und unterstützt werden. Die Ortsverwaltung - aber auch die KollegInnen der mobilen Jugendarbeit Wiblingen - sind mit verantwortlich und eingebunden.

In der Ortsmitte selbst stehen drei Jugendräume zur Verfügung.

Auf Initiative des Ortschaftsrats und der Ortsverwaltung können diese Jugendräume dann genutzt werden, wenn sich pro Gruppe mindestens zwei Jugendliche bereit erklären, einen Gruppenleiterkurs z.B. beim Stadtjugendring zu besuchen.

Da die Gruppen (Jugendliche von 14 - 18 Jahren) diese Räume selbst organisieren, ist dies natürlich nicht frei von Spannungen - zumal in unmittelbarer Nähe drei Räume von drei unterschiedlichen

Gruppen genutzt werden -.

Mit den Jugendlichen wird von der Ortsverwaltung in unregelmäßigen Abständen das Gespräch gesucht. Auch werden die Räume abends und in den Nachtstunden in regelmäßigen Abständen kontrolliert. Dies ist auch unbedingt notwendig. Nur so ist ein ordentlicher Betrieb gewährleistet. Beraten wird die Ortsverwaltung wiederum von der Mobilen Jugendarbeit. Selbstverständlich können sich die Jugendlichen auch unmittelbar an die MitarbeiterInnen der MJA wenden (was auch geschieht).

Schließlich wird noch ein Raum im alten Rathaus in Göggingen von einer Gruppe männlicher Jugendlicher genutzt.

Von den Vereinen werden in der Mehrzweckhalle Tanz und Discoververanstaltungen durchgeführt. Bewährt hat sich hierbei, dass diese Veranstaltungen zusammen vom Polizeiposten Wiblingen und der Ortsverwaltung aufgesucht werden.

## **2.9. Kinder- und Jugendarbeit in Unterweiler**

*aus dem Bericht des Ortsvorstehers Walter Häbich*

In Unterweiler leben (Stand 2010)

- Kinder unter 6 Jahren:	100
- Kinder/Jugendliche von 6 - 15 Jahren:	140
- Jugendliche 15 - 18 Jahre:	44
<u>GESAMT</u>	<u>284</u> Kinder und Jugendliche.

Mit 226 Kinder und Jugendlichen sind 80% aller Kinder und Jugendlichen Mitglied im örtlichen Sportverein. Das vielseitige Angebot des Sportvereines wird ergänzt durch eine Jugendgruppe der freiwilligen Feuerwehr, sowie der kirchlichen Jugendarbeit von St. Anton.

Ehrenamtlich betreut gibt es in der Krabbelgruppe eine Anlaufstelle für Kinder von 0-3 Jahren.

Das Jugendheim befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Kirche und Rathaus.

Es ist ein offenes Jugendhaus für Jugendliche über 16 Jahren, das von einem Leitungsteam geleitet wird. Es sind 5 Jugendliche, die den Schlüssel bei einer Familie, bzw. Ortsvorsteher abholen und wieder abgeben. Eine bestehende Hausordnung wurde vor Jahren mit den Jugendlichen erarbeitet. 6 Paten (3 Eltern, 2 Ortschaftsräte und der Ortsvorsteher) übernehmen im wöchentlichen Wechsel ehrenamtlich und ohne Entschädigung die Bereitschaft das Jugendheim aufzusuchen.

Es lässt sich nicht vermeiden, das Jugendheim von Zeit zu Zeit zu schließen.

2011 wurde das Jugendheim zwei Mal geschlossen und ein neues Leitungsteam gewählt, weil die Jugendlichen nicht in der Lage waren, für die Einhaltung der Hausordnung zu sorgen.

Unter anderem war das absolute Verbot von Brandwein immer wieder ein Problem.

Jugendliche aus Wiblingen und Göggingen sind regelmäßige Gäste.

Für mich als Ortsvorsteher ist der Zeitaufwand zu allen möglichen Tageszeiten immens groß, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben und korrigierend einzugreifen.

## **3. Neueste Weiterentwicklungen in Wiblingen**

### **3.1. Quartierssozialarbeit in der Biberacherstraße in Wiblingen - Neue Wege in der Sozialen Arbeit**

Die Stadt Ulm erprobt seit September 2011 im Stadtviertel Tannenplatz West in Wiblingen neue Wege bei der Unterstützung von Kindern und Familien. Die Konzentration auf dieses überschaubare Quartier rund um die Biberacherstraße und die Präsenz im direkten Wohnumfeld, ermöglicht es neben der Einzelfallhilfe gemeinsam mit der Bewohnerschaft Unterstützungsangebote und Problemlösungsstrategien zu entwickeln, die Wohn- und

Lebensbedingungen im Quartier zu verbessern und durch diesen niederschweligen Beziehungsaufbau früher als bisher Hilfsmöglichkeiten zu entwickeln.

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum >guterhirte< als Schwerpunktträger im Sozialraum Wiblingen und der Selbsthilfeorganisation OASE konnte im September 2011 in den Räumen der Biberacherstr. 65 gestartet werden. Eine erfahrene Mitarbeiterin des Zentrum >guterhirte< wechselte aus der Sozialpädagogischen Familienhilfe in die Quartiersozialarbeit.

Parallel zur Einrichtung des Büros in der Oase 65 wurden Kontakte mit verschiedenen Akteuren (z.B. Kindertagesstätte, Ehrenamtlichen, Mobile Jugendarbeit usw.) im Quartier hergestellt, um die vorhandenen Angebote für Eltern und Kinder im Wohnquartier zu erheben. Desweiteren wurde eine enge Kooperation mit den im Quartier tätigen sozialpädagogischen Fachkräften des Zentrum >guterhirte< und des Kommunalen Sozialen Dienstes auf den Weg gebracht.

Beispiele hierfür sind u. a.:

- gemeinsame Treffen von KSD und Sozialpädagogischer Familienhilfe zur Bedarfserhebung in laufenden Fällen.
- Einzelkontakte zu Familienhelfern bzw. Familien bzgl.:
  - Anlaufstelle für eine alleinerziehende Mutter deren SPFH endete, um weiterhin Unterstützung bei Anträgen etc. anzubieten.
  - Überleitung der Hausaufgabenbetreuung einer 8jährigen, von der Familienhilfe in die OASE
  - Kontaktherstellung zu Frauen- und Müttergruppen für hinzu gezogene Alleinerziehende
  - Nutzungsanfrage der OASE als Ort für begleiteten Umgang mit gewalttätigem Vater
  - Unterstützung bei der Suche nach einem Schrebergarten.

Einen großen Zuspruch erfuhr ein erstes Quartierfest im November 2011. Hier wurden erste Kontakte zu den Bewohnerinnen und Bewohnern geknüpft.

Für 2012 ist weiterhin geplant:

- Familien aus aufsuchenden Hilfen gezielt vor Ort anzusprechen, um sie zu motivieren, an gemeinsamen Angeboten teilzunehmen und ihre Fähigkeiten im Quartier einzubringen.
- ein Frauenfrühstück zu etablieren, bei dem die Anwendung der deutschen Sprache verbunden werden soll, mit dem Lösen von Alltagsproblemen.
- Veranstaltungen zu verschiedenen Themen ,wie Gesundheitsvorsorge, Erziehung, Fragen zur Schule
- Außerdem ist geplant fußballbegeisterte Jugendliche aus dem Quartier dafür zu gewinnen, mit 12-14 jährigen Kindern Fußball zu spielen, mit dem Ziel, dass der eine oder andere, dann den Weg in den Sportverein findet.
- Aktivitäten der jeweiligen Kulturen unterstützen und in ihren Unterschiedlichkeiten als Ressource für das Quartier nutzbar zu machen.
- Info über Öffnungszeiten und stattfindende Aktivitäten im Sozialraum ganz allgemein und Motivation, diese auch wahrzunehmen.

### **3.2. Soziale Gruppenarbeit an der Grundschule am Tannenplatz in Wiblingen und an der Wilhelm Busch Förderschule**

Die Soziale Gruppenarbeit, die in Wiblingen durch den Jugendhilfeträger >guterhirte< angeboten wird, ist eine vorbeugende Maßnahme, mit dem Ziel der Ausgrenzung von Kindern und der Verfestigung von Problemen, durch frühzeitige gruppenpädagogische Methoden zu begegnen. Die Soziale Gruppenarbeit soll in enger Kooperation mit den Lehrkräften der Schule bereits frühzeitig bei Verhaltensauffälligkeiten von SchülerInnen zur Anwendung kommen. Ziel ist die Verbesserung der sozialen Kompetenz, das Erlernen von Regeln und Strukturen, sowie die Entwicklung von Strategien, um sich in Gleichaltrigengruppen und gegenüber Erwachsenen

angemessen verhalten zu können. Auf spielerische Weise sollen die Kinder erfahren, welche Fähigkeiten in Ihnen stecken und wie sie diese einsetzen können, um sich in ihrem Lebensumfeld positiv zu entwickeln. Thematisiert werden auch die Themen Mobbing, aggressives Verhalten und Fairness.

Inhalt ist u.a. die Gruppenarbeit mit festen Ritualen, um den Kindern zu ermöglichen ihren Platz in der Gruppe zu finden. Es ist wichtig, mit den vorhandenen Ressourcen der Kinder zu arbeiten und so das Selbstvertrauen und die Toleranz für andere zu stärken. Die Kinder sollen lernen, Probleme miteinander zu lösen. Sie werden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und an eine altersgemäße Eigenverantwortung herangeführt. Den Kindern wird vermittelt, die in der Gruppe spielerisch gelernten „Werkzeuge“ auch in andere Gruppensituation, wie z.B. Klasse oder Verein, zu übertragen und anzuwenden.

### **3.3. Fallunspezifische Projekte**

- 2009                    6 Projekte
- 2010                    8 Projekte
- 2011                    7 Projekte

Fallunspezifische Projekte sind niederschwellig und erfordern keine Antragstellung der sorgeberechtigten Eltern. Es sollen durch integrative Projekte positive pädagogische Effekte erreicht werden, um einer späteren Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung vorzubeugen. (siehe Anlage 1)

### **3.4. Bildungspartnerschaft**

Der „Runde Tisch Bildungspartnerschaft“ hat sich seit seiner Gründung im Herbst 2007 fünfzehn mal getroffen. Für 2010 und 2011 wurde für jedes Schulhalbjahr ein Treffen vereinbart. Bei der letzten Sitzung im Oktober 2011 wurde festgestellt, dass in diesem großen Rahmen (Kitas, Schulen, Jugendhilfe) derzeit keine aktuellen, weiteren Themen anstehen. Die Bildungspartner wissen voneinander (siehe Organigramm) und gehen bei Bedarf aufeinander zu, um Angelegenheiten auf kurzem Weg (bilateral) miteinander zu klären. (siehe Anlage 2)